

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1876

150 (19.12.1876)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

N^o 150.

Dienstag den 19. Dezember

1876.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 M. 3 Pf. mit Trägersp. im übrigen Baden 1 M. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreizeigspaltige Zeile oder deren Raum 3 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 18. Dez. In Sachen der Reichstagswahl tritt dem Vernehmen nach heute das engere Comité des Jahres 1873 zusammen, um über die nunmehr gebotenen Schritte zu berathen.

S. Weingarten, 13. Dez. Daß das Jahr 1876 nicht zu den für den Landwirth günstigen Jahrgängen gehöre, ist aus den Ergebnissen der Viehzählung von 4. d. M. ersichtlich, wornach eine ziemliche Abnahme des Viehstandes constatirt ist, es wurde nämlich hier gezählt:

	Pferde.	Rindvieh.	Schweine.	Biegen.	Gänse.	Hühner.
1875:	211	1357	640	94	1481	3732
1876:	205	1177	508	84	1246	3560
Abnahme:	6	180	132	10	235	172

— Der berühmte Arzt und Professor Friedrich in Heidelberg hat einen hohen Winter-Patienten bekommen, die Königin von Schweden, die im Hotel de l'Europe Wohnung genommen hat.

— Fortuna hat einmal beide Augen offen gehabt und der Pfarr-Wittwenkasse in Erbach im Odenwald den Hauptgewinn der bayerischen Prämien-Anleihe im Betrag von 120,000 Mark zukommen lassen. Obgleich die Zinsen von einem halben Jahre abgehen, weil der Gewinn zu spät bemerkt und erhoben wurde, so kommen immer noch auf jede Wittve 300 Gulden Pensionserhöhung.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Dez. (Abends). [Extrablatt der Karlsruh. Ztg.] Die Reichsjustizgesetze sind durch ein soeben abgeschlossenes Kompromiß vollständig gesichert.

— Der alte Mottke, der vom Kriege etwas verstehen soll, hat kürzlich das Urtheil abgegeben, daß für Rußland der Krieg mit den Türken „eine große und schwierige Affaire“ sein würde. Er führte u. A. an, daß die Türkei sich im Jahre 1828 in einer noch viel schlimmeren Lage befunden habe als gegenwärtig. Die Janitschaaren existirten nicht mehr; die Offiziere der activen Armee waren junge Menschen ohne jede militärische Bildung, die Kanonen repräsentirten das miserabelste Material; die Flotte war zerstört, und der Sultan konnte zuerst nur 35 bis 40 Tausend Mann dem Feinde entgegenstellen. Und dennoch widerstand diese erbärmlich ausgerüstete Armee den russischen Kolonnen, die 120 Tausend Mann wohlgequippirter Truppen repräsentirten, sehr lange Zeit, obgleich fortlaufend russische Verstärkungen nachgedrückt wurden. Im Hinblick auf die jetzigen militärischen Verhältnisse in Rußland und der Türkei faßte Feldmarschall Mottke seine Meinung dahin zusammen, „daß er unter keinen Umständen einen schnellen und leichten Sieg der russischen Waffen erwarte. Der Kampf, so glaube er, werde wahrscheinlich ein langwieriger und mühsamer für die Soldaten sein und ohne große Resultate für die Kommandirenden.“

— Vom Fürsten Bismarck wird folgende interessante Aeußerung berichtet. Als kürzlich im Gespräche mit einem amerikanischen Diplomaten von der Frage der Aenderung des Niederlassungs-Vertrages mit der amerikanischen Union die Rede war, welche manche deutsche Schriftsteller, wie Kapp und Andere befürworteten, da durch den jetzigen Vertrag die auswandernden Deutschen in Hinsicht der Militärpflicht gegen die Zurückbleibenden im Vortheil seien, äußerte Fürst Bismarck: Die Freundschaft mit vierzig Millionen freier Bürger sei ihm lieber, als die zwangsweise Zurückhaltung einiger Rekruten in Deutschland.

— Die kleinen Städte im deutschen Reich sind nicht einmal ihrer Garnisonen sicher. Gewichtige militärische Stimmen versichern, daß im Interesse der jetzt an die Truppen hoch gesteigerten Ausbildungsansprüche ein allmähliges Aufgeben der noch bestehenden kleinen Garnisonen und die Kasernirung der Truppen, soweit nur irgend möglich, angestrebt werden müsse. Die ungeheuern Kosten für diese Umwandlung, für zahlreiche Niesenbauten für Soldat und Pferd, würden freilich nahezu unerschwinglich sein.

— Der alte heitere Carl Holtei in Breslau, der ein so bewegtes Leben hinter sich hat wie wenige und der seine Erlebnisse in vielen Büchern Andern zur Freude und zum Genuß mitgetheilt hat, sucht Ruhe im Kloster. Er hat das Kloster der Barmherzigen Brüder um Gastfreundschaft für den Rest seiner Tage ersucht und sie ist ihm freundlich gewährt worden.

— Der preussische Hauptmann Strecker vertauschte seiner Zeit die Pickelhaube mit dem türkischen Turban oder Fez und wurde mit der Zeit Abdul-Kerim Pascha. Jetzt ist er Oberfeldherr der türkischen Armee, ein Zeichen, daß aus einem Hauptmann alles werden kann. Abdul-Kerim Pascha's Vater war Regierungsssekretär in Erfurt und sein Sohn besuchte das Gymnasium in Fulda.

— In München ist der Thron eines einst mächtigen und berühmten Gebieters, des Königs Gambrinus, erledigt. Es bewerben sich um ihn Augsburgur und Pappenheimer, Dachauer und Pilsener, Tölzer, Weihenstephaner und Stuttgarter Bier. Die Biertrinker geben ihnen allen vor dem einheimischen Gebräu Bier genannt den Vorzug.

— August Braß ist gestorben, ein talentvoller und praktischer Mann. Lange Zeit von sehr lebhafter rother Farbe dunkelte er zu rechter Zeit wie ein gutes Bild bedeutend nach, gründete die Norddeutsche Allgemeine Zeitung in Berlin (die jetzt ein offizielles Blatt ist), schrieb sich in zehn Jahren ein Rittergut zusammen und verkaufte die Zeitung, um seines Lebens froh zu werden. Er ward auch dessen froh, bis ihm ein Schlagfluß ein Ende machte.

Frankreich.

— In Ungers in Frankreich wurde eine katholische Universität eröffnet. Bei der Einweihung bekannten sich alle Professoren zur päpstlichen Unfehlbarkeit und wurden vom Bischof Freppel streng angewiesen, nur nach dem Syllabus zu lehren und zu predigen. Der Bischof hat sich wahrscheinlich versprochen und wollte Bibel sagen.

Türkei.

— In Bezug auf die orientalische Frage lauten die Nachrichten auch heute, wie immer, widersprechend. Während die Einen in unbestimmten „Wenn und aber“ von Nachgiebigkeit die Pforte und Rußlands phantasiren, berichten Andere, daß die Türken bereits Brücken über die Donau schlagen, und daß die russische Armee immer weiter nach Süden rückt. Noch flieken, wie bei der Entwicklung eines Nebelbildes, die Farbentöne durch einander, und lassen sich feste Umrisse nicht deutlich erkennen. Lange kann es aber nicht mehr dauern, dann muß die Situation sich mehr und mehr klären und das Bild deutlichere Umrisse und Gestalten gewinnen.

Amerika.

— Auf der Brandstätte des Theaters in Brocklin sind bis jetzt 326 Leichname gefunden worden.

Bürgerliche Rechtspflege.

Bedingter Zahlungsbefehl.

Nr. 13,391. In Sachen des Dr. Bayer in Straßburg in Elßaß gegen Anna Maria Steinsilber von Warmbronn, Königl. Württemb. Oberamts Leonberg, wegen Forderung von 54 Mk. 25 Pf. nebst 5 Proc. Zinsen vom Tag der öffentlichen Verkündung an, herrührend aus Anwaltskosten vom Jahre 1863 u. 1876, ergeht auf Ansuchen des klagenden Theiles

Beschluß:

Dem beklagten Theile wird aufgegeben, binnen 14 Tagen entweder den klagenden Theil durch Zahlung der im Betreff bezeichneten Forderung zu befriedigen, oder zu erklären, daß er die gerichtliche Verhandlung der Sache verlange, widrigenfalls die Forderung auf Anrufen des klagenden Theiles für zugestanden erklärt würde.

Das Verlangen gerichtlicher Verhandlung kann entweder bei Zustellung dieses Beschlusses dem Gerichtsboten oder innerhalb der gegebenen Frist mündlich oder schriftlich bei Gericht erklärt werden.

Zugleich wird der Beklagten aufgegeben, einen im Zustande wohnenden Einhängigungs-Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weitere Verfügungen mit gleicher Wirkung, wie wenn sie ihr eröffnet wären, an die Gerichtstafel angeschlagen würden.

Durlach, 13. Dez. 1876.

Großherzogliches Amtsgericht.

Gärtner.

Rapp.

Ausschluß-Erkenntnis.

Nr. 13,466. Die Gant über den Nachlaß der Karl Dreher Wittve von hier betreffend.

Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiemit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Durlach, 13. Dez. 1876.

Großherzogliches Amtsgericht.

Gärtner.

Ausschluß-Erkenntnis.

Nr. 13,543. Die Gant über die Verlassenschaft des Clemens Fletschinger von Stupperich betreffend.

Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiemit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Durlach, 14. Dez. 1876.

Großherzogliches Amtsgericht.

Gärtner.

Rapp.

Gant-Edikt.

Nr. 13,492. Gegen August Fühler, Zimmermann von Weingarten haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigtstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Freitag den 19. Januar,

Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre

etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen, oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhängungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, und an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Durlach, 14. Dez. 1876.

Großherzogliches Amtsgericht.

Gärtner.

Rapp.

Ankündigung.

[Wöschbach.] In Folge richterlicher Verfügung werden den Anton Unger's Eheleuten von Wöschbach am

Donnerstag, 28. Dezember,

Nachmittags 1 Uhr,

im Rathhause daselbst nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert und der Zuschlag ertheilt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird:

Gemarkung Wöschbach.

165 Ruthen Acker aufm Eselstein, in zwei Parzellen; taxirt zu 225 Mk

35 Ruthen Acker in den oberen Wöchen; taxirt zu 170 Mk.

100 Ruthen Acker hinter den Büschen; taxirt zu 345 Mk.

Gemarkung Berghausen.

Ein Wohnhaus mit Stallung und Hofraithe, 39 Ruthen 76 Fuß messend; taxirt zu 1550 Mk.

7 Ruthen 69 Fuß Acker im Eigen; taxirt zu 25 Mk.

Nachricht hievon den diesseits unbekanntem Gläubigern der Vollstreckungsmasse des Maurers Michael Ruppender von Wöschbach unter Hinweis auf §. 951 der Prozeßordnung.

Durlach, 25. Nov. 1876.

Der Großh. Notar:

A. Schmitt.

Pferbedünger-Versteigerung.

[Durlach.] Das Düngerergebnis aus den hiesigen Dragonerstellungen wird

Mittwoch den 20. Dezember,

Vormittags 11 Uhr,

bei den Stallungen mittelst öffentlicher Steigerung verkauft werden.

Verkauf von Baumaterialien.

[Durlach.] Am ehemaligen Domänenverwaltungsgebäude werden jeden Tag folgende alte Baumaterialien abgegeben: Bau- und Brennholz, Lambris, Fenster sammt Gestelle; auch ist von heute ab alter Wickelkorn, welcher sich vorzüglich als Dünger eignet, zu haben.

Haus-Versteigerung.

[Durlach.] Christof Wackershauser Schuhmacher hier und seine Kinder lassen der Theilung wegen am

Dienstag den 2. Januar,

Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause nochmals öffentlich versteigern:

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Stallung und Gärtchen in der Pfingstvorstadt hier, neben Jakob Kleiber einerseits und Valentin Vauft und Christof Nied andererseits, worauf 2650 Mk. geboten sind.

Durlach, 14. Dez. 1876.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

Gasthaus-Versteigerung.

[Grözingen.] Donnerstag den 4. Januar 1877, Nachmittags 1 Uhr, wird der Erbtheilung wegen auf Antrag der Betheiligten und deren Vertreter wiederholt öffentlich versteigert und zu Eigenthum ohne Genehmigungsvorbehalt zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Ein zweistöckiges in Stein erbautes Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Realschildgerechtigkeit zum „Löwen“, Scheuer mit doppelter Stallung, Schweinsfäßen, Metz, geräumigen Hof und circa 1 Bkl. 76 Mhn. Garten mit gedeckter Regelbahn und Einrichtung zur Gartenwirtschaft, wie es von der Umfassungsmauer und Weg eingeschlossen ist, neben Almendweg und Johann Heinz, vornen Straße, hinten Anstößer; geschätzt zu 15,500 Mk.

Die Versteigerung findet im Gasthaus zum „Löwen“ in Grözingen statt.

Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 12. Dez. 1876.

Der Großh. Notar:

Neuer.

Sparcasse Durlach.

Die Mitglieder unserer Casse werden ersucht, ihre Sparbüchlein der Berechnung halber längstens bis Ende dieses Monats bei Cassenbediener Schönthaler abzugeben.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß unsere Casse vom 1.—15. Januar geschlossen bleibt.

Der Berechner:

W. Bleidorn.

F. W. Stengel

empfehlte auf bevorstehende Feiertage: Zucker, feinst gestochen, schöne Bugl. Mandeln, Feigen, Corinthen, Rosinen, Citronat, Orangeat, Ais und sonstige Gewürze, Sonig, Thee in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund-Pfefferbüchsen, vorzügliche Chocolade, Cacao, Arac, Rum, Fenchel-essenz, Malaga, sowie altes Kirsch- und Zwetschgenwasser.

Junge Obstbäume,

schöne, starke, alle Sorten bei Kaufmann R. Fiesler in Grözingen.

Zimmer, ein möblirtes, ist sofort gleich zu vermieten. Schwabenstraße 2, 2. Stock,

Ms

Weihnachts-Geschenke

sehr geeignet, empfehle eine große Auswahl ächte Wiener **Meerscham-Cigarrenspitzen**, feine **Portemonnaies**, **Börten** und **Cigarren-Stuis**, deutsche, englische und französische **Parfumerieen** in wunderschönen **Cartons**, **Toilettegegenstände** etc. etc., sowie prachtvolle Sachen in acht römischen **Marmorkunst-Gegenständen**.

Achtungsvollst

Hermann Dersch,

Hauptstraße Nr. 29, Durlach.

Selbstbörten, Cigarren-Stuis.

Tapissierewaaren, Holzschnitzereien.

Große
Weihnachts-Ausstellung.

Friedrich Storz,

58, Langestraße 58,

Karlsruhe.

Große Auswahl, billige Preise.

Malbakergegenstände.

Mode-, Weiß- und Wollwaaren.

Pelzwaaren - Ausverkauf.

[Karlsruhe.] Der schlechte Geschäftsgang, welcher durch die anhaltend ungünstige Witterung noch mehr gesteigert wurde, nöthigt mich, wegen vorgerückter Zeit einen **Ausverkauf** meines gut assortirten

Pelzwaaren-Lagers

zu eröffnen.

Die Preise habe ich so gestellt, daß Jedermann Gelegenheit geboten ist, werthvolle und nützliche Weihnachtsgeschenke zu sehr billigen Preisen zu kaufen.

Garnituren von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten für Damen, Herren und Kinder, **Kindergarnituren** schon von 4 Mark an.

Um gütigen Zuspruch bittet

C. A. Zeuner, Kürschner,

65 Langestraße 65, dem Polntechnikum gegenüber, Karlsruhe.

Ruhrer Stückkohlen, erste Qualität,

billigt bei

Karl H. Schmidt Söhne.

Bitte.

Bei herannahendem Weihnachtsfeste erlauben wir uns, an die Freunde der Kleinkinderschule die Bitte zu richten, auch der 220 Kinder unserer Anstalt freundlich zu gedenken, damit denselben eine Weihnachtsfreude bereitet werden kann. Liebesgabe an Geld und sonstigen Gegenständen können bei Fr. Louise Heidenreich (Schloßplatz), bei Herrn Stadtpfarrer Specht, sowie in der Anstalt selbst abgegeben werden.

Durlach, 8. Dez. 1876.

Der Vorstand.

[Durlach.] Hiermit bringe ich meine Weihnachts-Ausstellung

in empfehlende Erinnerung, sie besteht besonders aus **Spielwaaren** aller Art, **Kurz- und Galanterie-Waaren**, sowie einer schönen Auswahl **Grabzierungen**; meine werthen Abnehmer werde ich mit billigen Preisen zu bedienen suchen.

Achtungsvollst

Ferd. Wohle.

Brettener

Honiglebkuchen

in bekannter Güte, empfiehlt billigt **Friedrich Steinmez.**

Teutonia.

Montag, 18. d. M. Versammlung. Um zahlreiches Erscheinen erucht

Der Vorstand.

Wohnungen, zwei schöne, hat zu vermieten **Friedrich Schmidt, Schmied.**

Küfer, ein tüchtiger, wird sogleich in Arbeit gesucht; von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen

vom Lande von 15-16 Jahre kann auf Weihnachten in Diensten treten; zu erfragen **Kronenstraße 19, 1. Stod.**

Drei Stück neue Kindertischen, sämmtliche mit einer Schublade versehen, sind billig zu verkaufen und werden einzeln abgegeben **Pfinzvorstadt 1½.**

**fortgesetzter
vollständiger Ausverkauf.
Bedeutende Preisermäßigung.**

Um bis Weihnachten zu räumen, wird zu halben
Preisen abgegeben.

Schwarze Lyoner Seidenzeuge von M. 3 an.
Schwarze Cachemires & M. 2.¹⁰ Waterproof & M. 1.50.
Rockmoiré von 45 Pf. an. Winterchales von M. 6 an.
Gewirkte Chales weit unter dem Selbstkostenpreis.
Elegante Kleiderstoffe, größte Auswahl, enorm billig.

Carlsruhe. Julius Levinger jr.

173 Langestrasse 173.

Der Rest

meines Lagers in Wintermänteln staunend billig.
Regenmäntel von schwerem Stoff & M. 9.

**Königsbach.
Geschäfts-Empfehlung.**



Auf bevorstehende Weihnachten er-
laube ich mir der geehrten Einwohners-
schaft Königsbachs und Umgegend auf
mein sehr großes und neu assortirtes
Lager in allen möglichen

Schwarzwälder- & Taschen-Uhren

in jeder beliebigen Art und Form aufmerksam zu machen, als:

Wacker-Uhren von 3 M. — Pf. ab.
Sogenannte Schwarzwälder-Uhren " 4 " 50 " "
Rahmen-Uhren mit Bronze u. Glas " 6 " 50 " "
Schotten-Uhren mit Faconschild " 7 " — " "

Zugfeder-Uhren, Antuls-Uhren, acht Tag gehende Uhren,
Regulateurs u. s. w., alles in schöner Auswahl und un-
glaublich billigen Preisen; ferner mache ich aufmerksam auf mein
Lager in allen Sorten Taschen-Uhren für Herren und Damen,
sämmliche Preise äußerst billig und zwar silberne Cylinder-
Uhren schon von 17 Mark an.

Garantie für sämmtliche von mir neu gekauften Uhren
zwei Jahre.

Auch mache ich aufmerksam auf eine Spiel-Uhr, acht
Stücke spielend, für Wirthe geeignet, mit sehr schönem Aeußern.

Ferner Lager in Ketten, Schlüssel u. c. in sehr
schöner Auswahl.

Reparaturen jeder Art werden sehr schnell und äußerst
billig unter Garantie besorgt.

Achtungsvollst

W. Schwender, Uhrmacher.

NB. Bitte gest. mein Uhrengeschäft nicht mit dem Uhren-
handel des J. Fuchs verwechseln zu wollen. D. D.

Hauptstraße 45, ist wegen Wegzugs der 2. Stock, mit 9 ineinandergehenden Zimmern, sogleich oder auf 23. April n. Js., ganz oder getheilt zu vermieten. Hauptstraße 49 ist im zweiten Stock eine freundliche Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Keller u. c. sofort oder auf 23. Januar zu vermieten.

Bitte.

Für die Christbescherung der Rettungs-
anstalt, welche gegenwärtig 22 Böglinge
enthält, bitten wir die Freunde der An-
stalt um Liebesgaben an Geld oder
sonstigen Gegenständen, welche sowohl
in der Anstalt bei Hausvater Birmelein
als bei dem Unterzeichneten abgegeben
werden können.

Durlach, 18. Dez. 1876.

Der Vorstand des Hilfsvereins:
Specht, Stadtpfr.

Ein Mädchen,

welches gut lochen kann und sich allen
häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht auf
Weihnachten einen Dienst; zu erfragen
Lammstraße 4, 2. Stock.

Ein älteres Mädchen, das allen
häuslichen Arbeiten vorstehen kann, sowie
auch das Feldgeschäft versteht, sucht auf
Weihnachten eine Stelle; Näheres bei
der Expedition dieses Blattes.

Ein eleganter Sitz auf ein Berner-
wägelchen ist zum Verkauf aufgestellt
im Gasthaus zum „Engel“ dahier.

Acker, $\frac{1}{2}$ Morgen, bei Wolfarts-
weiler, ist zu verpachten; zu
erfragen bei der Exped. d. Bl.

Durlach, Hauptstraße 1.

Weihnachts-Ausstellung.

Meinen verehrten hiesigen und
auswärtigen Kunden mache ich
die ergebenste Anzeige, daß ich
mein Lager in

Sonnenschirmen
auf's Reichhaltigste assortirt habe
und die Preise so billig wie noch
nie zu stellen vermag.

Regenschirme
in Seide, Zanella, Woll und Baumwolle
in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Schirme werden überzogen und reparirt.
Auch empfehle ich mein gut assortirtes
Lager in Spazierstöcken, Pleerschäum-
Cigarrenspitzen, Garderobenhalter,
Cigarren-Etui's, Bräsen, Schlüssel-
halter, Portveffor, Barsen und
Fächer u. c.

J. Reisch,

Stock- und Schirmfabrikant.

Schinken, frisch abgekochter,
von heute an
und fortwährend bei

Friedrich Steinbrunn.

Zimmer, zwei schön möblirte,
sind sogleich zu ver-
mieten im

Gasthaus zur Blume.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

14. Dez.: Karl Heinrich, B. William Woodroffe,
Schlosser hier.

16. " Wilhelm Heinrich, B. Philipp Kiefer,
Landwirth hier.

16. " Ein todgeborener Knabe, Mutter
Wilhelmine Bender, ledig von hier.

Geschickung:

16. Dez.: Friedrich Steinbrunn, led. Maurer
von hier mit Friederike Katharine
Stolz, ledig von hier.

Gestorben:

15. Dez.: Katharina geb. Kottler, Ehefrau
des Mathäus Leibfried, Fabrikarbeiters
hier, 56 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Luchs, Durlach.